№ 219. Sonntag, den 18. September 1898. 25. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Abonnementspreis für Thorn bei Abholung in der Expedition, Brückenstraße 34, in den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Insertionsgebühr
die 5gesp. Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Reklametheil Zeile 20 Pf.
Inserat-Annahme: in der Expedition, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.
Auswärts: Sämmtl. Annoncen-Expeditionen, in Gollub: H. Tuchler.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Redaktion: Brückenstraße 34, I. Etage.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Zweites Blatt.

Expedition: Brückenstraße 34, parterre.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Der Tod der Kaiserin Elisabeth.

Der Hofzug mit der Leiche der Kaiserin Elisabeth wurde auf allen Stationen, die er passirte, von einem überaus zahlreichen Publikum erwartet, das der Kaiserin die letzte Ehre erweisen wollte. In den Landeshauptstädten erwarteten die Landeschefs, der Klerus, Offiziere, Beamte und Korporationen den Trauerzug. Ehrenkompagnien waren aufgestellt, welche die Ehrenbezeugungen leisteten. Zahlreiche Blumengewinde wurden überreicht. Die Landeschefs, die Spitzen der Behörden, der Klerus und die Landesvertretungen sprachen dem Obersthofmeister Bellegarde ihre tiefste Theilnahme aus. Alle Städte trugen Trauerschmuck, die Glocken wurden überall geläutet, die Geschäfte waren geschlossen. Am Donnerstag Abend 10 Uhr traf der Zug in Wien auf dem trauerdekorirten Westbahnhof ein und wurde vom ersten Obersthofmeister, den Hofchargen, dem Offizierkorps, der Geistlichkeit und einer Ehrenkompagnie empfangen. Es hatten sich auch Bürgermeister Lueger mit den Vizebürgermeistern Strobach und Neumayer eingefunden, ferner etwa 1400 Offiziere, sowie Palastdamen. Fünfhundert Bedienstete der Staatsbahnen mit brennenden Fackeln bildeten auf beiden Seiten der Geleise Spalier. Bei der Einfahrt des Hofzuges leistete die Ehrenkompagnie unter gedämpften Trommelwirbel die vorschriftsmäßige Ehrenbezeugung. Die Einsegnung vollzog Burgpfarrer Mayer, während der Hofstaat auf Betschemeln kniend Gebete verrichtete.

Der Trauerzug nach der Hofburg setzte sich unmittelbar nach der Einsegnung der Leiche in Bewegung. Auf den Straßen bis zur Burg brannten die Gaslaternen als Flambeaux. Auf dem ganzen Wege bildete Militär Spalier, hinter welchem ein vieltausendköpfiges Publikum den Leichenzug entblößten Hauptes passiren ließ. Zahlreiche Personen, namentlich Damen, schluchzten laut. Die Truppen leisteten Ehrenbezeugungen.

In der Hofburg wurde der Sarg in die Hofburgkapelle getragen. In der Hofburg hatten sich außer dem Kaiser der Erzherzog Franz Salvator mit seiner Gemahlin Erzherzogin Marie Valerie, Prinz Leopold von Bayern und seine Gemahlin Erzherzogin Gisela, Prinz Georg von Bayern sowie Erzherzog Josef August eingefunden. Als die Ankunft des Trauerzuges gemeldet wurde, begab sich der Kaiser in Begleitung der genannten Familienmitglieder aus den inneren Gemächern in die Hofburgkapelle, wo die Leiche der Kaiserin aufs Neue feierlichst eingesegnet wurde. Bei der Aufbahrung der Leiche der Kaiserin war der Kaiser furchtbar erregt. Er weinte herzzerreißend und küßte den Sarg zweimal. Nachts 11¼ Uhr kehrte der Kaiser mit den Mitgliedern der kaiserlichen Familie nach Schloß Schönbrunn zurück. Nach der Uebergabe der Sargschlüssel an den ersten Oberhofmeister wurde sodann die Kirche geschlossen.

Zu der Leiche der Kaiserin wurde am Freitag früh der Bevölkerung der Zutritt gestattet, und seit 8 Uhr strömte die Wiener Bevölkerung in gewaltiger Menge zur Hofburgpfarrkirche, um von den dort aufgebahrten irdischen Resten der Kaiserin Abschied zu nehmen. Die Leiche der Verewigten ruht in einem einfachen, braunen geschlossenen Metallsarge, welcher keinerlei Zierrath aufweist. Den einzigen Schmuck bildet ein goldenes Kreuz in der Mitte. Schwarzer, golddurchwirkter Brokat deckt den Sarg, auf dem nur 4 Kränze der Kinder und Enkel der Verewigten liegen. Die übrigen sehr zahlreichen Kränze liegen längs der Kirchenwände. Die Leiche liegt mit den Füßen nach dem Hochaltar, mit dem Kopfe nach dem Eingang der Kirche hin. Zu Häupten des Sarges liegen Kaiserkrone, Königskrone, der Erzherzoghut, die Insignien des Sternkreuzordens in Brillanten und andere Ehrenzeichen in Brillanten, welche die Kaiserin besaß, im Ganzen etwa zehn. Zu Füßen des Sarges liegt ein schwarzer Spitzenfächer und ein Paar weiße Handschuhe. An den 4 Ecken des Katafalks halten Leibgardisten mit gezogenem Degen Ehrenwache. Das Publikum wird in Abtheilungen zu 30—40 Personen eingelassen. Um 10 Uhr früh zählten die angesammelten Menschenmassen bereits nach Zehntausenden. — An drei Altären wurden bis zum Mittag unausgesetzt von halber zu halber Stunde heilige Seelenmessen gelesen. Das erste Requiem zelebrirt am Dienstag Kardinal Gruscha, das zweite der Fürstprimas Vaszary, das dritte Kardinal Schönborn-Prag.

Der „Berl. Börs.-Cour." erfährt, daß Kaiser Wilhelm außer dem bereits mitgetheilten noch ein zweites, ungemein theilnahmsvolles und rührendes Telegramm an den Kaiser Franz Josef gerichtet hat, worin er bat, der Kaiser möge ihn unter gar keinen Umständen auf dem Bahnhofe erwarten, überhaupt keinerlei Empfang veranlassen und seine so theuere Gesundheit schonen. Der Kaiser sprach sich sehr gerührt über den herzenswarmen Ton und die ehrfurchtsvolle Art der Antheilnahme Kaiser Wilhelms aus und dankte in bewegten Worten.

* * *

Den Anarchisten widmet die Polizei jetzt überall erhöhte Aufmerksamkeit. Besonders rührig ist die italienische Polizei. Sehr alarmirend klingt folgende Meldung der Wiener „Neuen Freien Presse" aus Rom: In der Nacht zum Donnerstag wurden in Rom weitere Verhaftungen vorgenommen, im Ganzen sind 350 Verhaftungen erfolgt. Immer mehr gewinnt es den Anschein, daß Luccheni das Werkzeug eines Komplottes war, das auch nach Italien sich ausbreitete und in Mailand, vielleicht auch in Rom, zum Ausbruch kommen sollte. Soldaten verschiedener Regimenter erhielten in letzter Zeit anarchistische Schriften aus der Schweiz zugesendet. Sie übergaben dieselben sofort ihren Vorgesetzten, welche der Polizei Anzeige machten. — Drei in Mailand verhaftete Anarchisten sollen mit Luccheni bis in die letzten Tage in regem Briefverkehr gestanden haben. Positive Beweise für alle diese Angaben sind aber noch nicht erbracht, und man wird weitere Meldungen abwarten müssen.

Die Brüsseler Polizei verhaftete in der Nacht zum Donnerstag zwei Personen, welche Plakate anschlugen. Die Verhafteten sind Franzosen und bezeichnen sich als Anarchisten.

Die Frage einer Auslieferung Lucchenis an Oesterreich wird in der Schweizer Presse ventilirt. Nach dem österreichisch-schweizerischen Auslieferungsvertrag von 1896 ist aber die Auslieferung Lucchenis an Oesterreich oder Italien unstatthaft, indem Artikel 14 ausdrücklich bestimmt, die Auslieferung werde nicht bewilligt, wenn die strafbare Handlung, wegen deren sie verlangt wird, auf dem Gebiete des Staates begangen worden ist, von dem die Auslieferung verlangt wird.

Die Italienerhetze in Triest und Umgegend scheint sich endlich gelegt zu haben. Am Donnerstag wenigstens herrschte in Triest und in der Umgebung Ruhe. Am Mittwoch Abend war es dagegen in Dueno noch zu schlimmen Exzessen gekommen. Etwa 200 Personen drangen nach Niederlassung des Gitters in das Schulgebäudes der Liga Nazionale ein und zertrümmerten Fenster und Thüren. Die Gendarmerie zerstreute die Demonstranten, worauf die Ruhe weiterhin nicht gestört wurde.

Zum Fall Dreyfus.

Zahlreiche Blätter melden übereinstimmend, Justizminister Sarrien werde in dem am Sonnabend stattfindenden Ministerrathe mittheilen, daß er die Dreyfusakten der zuständigen juristischen Kommission übergeben habe, welche das Revisionsverfahren einleiten werde. Mit Ausnahme des Kriegsministers Zurlinden, welcher zweifellos demissionire, würden sämmtliche Minister dem Vorschlage Sarriens zustimmen. Dem „Matin" zufolge beruht der Revisionsbeschluß Sarriens auf dem Studium des Protokolls der Geständnisse Henrys, sowie auf der noch von Cavaignac angeordneten neuen Prüfung des Bordereaus, welche selbst Cavaignac überzeugt haben soll, daß Dreyfus nicht als Urheber des Bordereaus angesehen werden könne. Es heißt, Brisson werde selbst das Kriegsportefeuille und Vallé das des Innern übernehmen.

Ferner weiß die „Aurore" zu melden, ein Offizier, welcher bei der Zusammenstellung des Aktenbündels in Sachen Dreyfus mitgearbeitet habe, werde in allernächster Zeit verhaftet werden. Die „Droits de l'homme" schreiben: Wir werden bald aus amtlicher Quelle erfahren, daß General Mercier, früher Kriegsminister, gegenwärtig Befehlshaber eines Armeekorps, einer Disziplinaruntersuchung unterzogen und wahrscheinlich von Amts wegen außer Dienst gestellt werden wird, bis er aufgefordert wird, Erklärungen über gewisse Vorgänge aus der Zeit seiner Kriegsministerschaft zu geben. Dieser wichtige Beschluß ist nach langen Berathungen zwischen dem Ministerpräsidenten Brisson, dem Justizminister Sarrien und dem Kriegsminister Zurlinden gefaßt worden. Die „Droits de l'homme" fügen hinzu, daß man bei der Prüfung der Dreyfus-Akten den schriftlichen Beweis entdeckt habe, daß die Mittheilung der angeblichen Beweise gegen Dreyfus, d. h. die geheimen Aktenstücke, an den Richter erfolgt ist auf Befehl des Generals Mercier, und daß der schriftliche Beweis dafür im Dossier Dreyfus selbst enthalten sei. Der Offizier, der die Mittheilung an die Richter machte, hat sie auf Befehl gemacht, und wenn man hört, wer dieser Offizier ist, so wird man allgemein in Staunen gerathen. (Dieser Offizier kann niemand anders sein als Picquart.)

„Libre Parole" berichtet dagegen, General Mercier habe an die Regierung ein Telegramm gesandt, das die Regierung bewog, von einem Vorgehen gegen den ehemaligen Kriegsminister abzusehen.

Die Volksstimmung ist seit der Entdeckung der Henryschen Fälschung immer mehr zu Gunsten Dreyfus umgeschlagen. Ein beredtes Zeugniß dafür legt eine große Volksversammlung ab, die am Donnerstag in Paris unter dem Vorsitz des angesehenen Redakteurs des „Temps", Pressensé, stattfand, und von 2000 Personen besucht war. Diese Volksversammlung sprach sich für die Freilassung Picquarts und die Abschaffung der Militärgerichtsbarkeit aus und gab ihrer Sympathie für Dreyfus und dessen Familie Ausdruck.

Der Held der Antisemitenpresse ist ein General Metzinger geworden, der Befehlshaber des fünfzehnten Armeekorps, welcher am Schlusse der Feldübungen einen Korpsbefehl an seine Truppen richtete, in welchem sich folgende, von der Hetzpresse lebhaft bewunderte Stelle findet: „Als Lohn unserer Arbeit und Mühen nehmen wir die Gewißheit mit heim, daß das Heer fest, einig und des Volksvertrauens würdig bleibt, daß es die Drohungen des Auslandes ebenso verachtet wie die Herausforderungen der schlechten Bürger."

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Des Sommers Schatten!

In ernstem Sinnen — mit bewegtem Blick — sitzt Klio an dem Buch der Weltgeschichte, — das karge Glück, das reiche Mißgeschick — der Welt zusammenfassend im Berichte; — mit ehr'nem Griffel trägt die Göttin ein: — Das war ein Sommer, reich an Sonnenschein, — und doch, voll Wehmuth geb ich es zu lesen, — wie reich an finstern Schatten er gewesen! — Viel Trübsal brachte er der Erdenwelt, — zunächst dem lieben, jungen deutschen Reiche, — im jähen Schicksalsschlage ward gefällt — ein deutscher Mann, des Sachsenwaldes Eiche, — und durch den Wald, dem sie erst Werth verlieh — da rauschte leis die Trauermelodie — und auf des Sommers sonnbeglänzte Matten, — da senkten sich der Trübsal finst're Schatten. — Schnell schließt ein Unglück sich dem andern an, — als ob Dämonen durch die Völker schleichen, — das stolze Frankreich liegt im finstern Bann, — der Druck, der auf ihm lastet, will nicht weichen. — Minister auf Minister kamen schon — zu Falle, durch das Wörtchen „Revision", — die Dreyfussache ist nicht zu erschöpfen, — sie gleicht der Hydra mit Millionen Köpfen. — — Und weiter auf Europas Völkerkranz — weilt Klios Blick — die Trauer hat beschlichen — auch Spaniens Volk — in dieses Sommers Glanz — ist Spaniens Glanz mit einem Mal verblichen! — Das Schrecklichste der Schrecken ist der Krieg, — und wenn er Niederlagen bringt statt Sieg, — dann geht das letzte, was man hat, verloren — das Unglück hat auch Spanien sich erkoren. — — Der Sommer flieht, — doch eh' er ganz verblich — und eh' der Herbst beschritt des Jahres Schwelle — kam neue Trauer: — Fluchbeladen schlich — durch's Schweizer Land ein feiger Mordgeselle — er zuckte seinen Stahl im niedern Sinn, — zum Opfer fiel ihm Oestreichs Kaiserin. — Ruchloser Mörder! hallt es schaurig wieder — und Klio schreibt den Frevel weinend nieder. — Seh'n wir zurück in die Vergangenheit — dann stimmt die Wehmuth unsre Herzen weicher; — nur selten war, wie diese Sommerzeit — wohl vordem eine Zeit ereignißreicher — und sonderbar, in all dem wilden Weh'n — verheißen Friedensglocken sanft und schön — den Völkerfrieden und — ein Trostbereiter — durchklingen sie die weite Welt!

Ernst Heiter.

Kleine Chronik.

* Eine aufregende Szene spielte sich am Montag in Kostellitz im Kreise Rosenberg O.-S. bei der Verhaftung des steckbrieflich wegen Straßenüberfalles verfolgten Arbeiters Gryska ab. Gendarm Feja gewahrte den langgesuchten Wegelagerer am Montag in dem Gehöft des Stellenbesitzers Golly. Der Gendarm schritt alsbald zur Verfolgung des Gryska, der in der vollgefüllten Scheuer Gollys Zuflucht suchte. Der Gendarm holte, nachdem er die Thore der Scheune verrammelt hatte, Hilfe und drang dann in die Scheune ein. Als sich der Verfolgte von so vielen Personen umringt sah, entzündete er eine Hand voll Streichhölzer und warf diese von sich. Im nächsten Augenblicke stand die Scheune in Flammen. Der Brandstifter mußte nun selbst einen Ausweg suchen. Blitzschnell schoß er auf einer brennenden Garbe auf die Tenne herab, wo man sich seiner bemächtigte. Er hat erhebliche Brandwunden erlitten. Die Scheune, deren Inhalt nicht versichert war, brannte nieder, ebenso das angrenzende Stallgebäude, in welchem ein Schwein und zwei Ziegen verbrannten.

* Ein Zuchthäusler als Gemeindevorsteher. Ein lang gesuchter Berliner Uhrendieb wurde unter eigenartigen Umständen von der Polizei zu Labiau in Ostpreußen ermittelt und verhaftet. Es handelt sich um den Buchhalter Eugen Böckmann, der vor mehr als drei Jahren in Berlin eine werthvolle Uhr gestohlen hatte und seitdem von der Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt wurde. Trotzdem B. schon mit elf Jahren Zuchthaus vorbestraft ist und unter Polizeiaufsicht steht, gelang es ihm doch, eine Vertrauensstellung in der Dampfziegelei bei Wilhelmswerder zu finden. Man nahm sogar keinen Anstand, ihn vor Jahresfrist mit der Führung der Gemeindevorstehergeschäfte im Nachbarorte Florweg zu betrauen. Zu seinem Verderb mißhandelte B. vor kurzem eine Fabrikarbeiterin, was die Einleitung eines Strafverfahrens gegen ihn zur Folge hatte. Die in Folge dessen seitens der Untersuchungsbehörde angestellten Nachforschungen nach seinem Vorleben brachten die überraschende Thatsache, daß man es mit einem lang gesuchten früheren Zuchthäusler zu thun habe. Auf sein Geständniß hin wurde die Berliner Staatsanwaltschaft von dem guten Fange in Kenntniß gesetzt, welche nunmehr die erforderlichen Schritte zur Ueberführung des Verbrechers nach Berlin eingeleitet hat. Vorläufig befindet er sich noch im Gerichtsgefängniß zu Labiau.

Literarisches.

Schillers Werke. Herausgegeben von J. G. Fischer. 1 Band von 960 Seiten Lexikon-Oktav. Elegant gebunden 3 M. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.) Die Werke des volksthümlichsten der deutschen Dichter werden hier in nur einem Bande und bei gediegener Ausstattung zu einem außergewöhnlich wohlfeilen Preise dargeboten. Diese neue Schiller-Ausgabe war eine der letzten Arbeiten des unlängst verstorbenen, weit über die Grenzen seiner schwäbischen Heimath gefeierten Dichters J. G. Fischer. Mit Sorgfalt hat er den Text durchgesehen und dem ganzen ein pietätvolles Vorwort zu Ehren Schillers wie eine Biographie desselben vorausgeschickt. Die Ausgabe umfaßt sämmtliche Gedichte, alle Dramen, auch diejenigen des Nachlasses, ebenso die prosaischen Schriften mit Ausschluß der philosophischen, die ja wirklichen Eingang in das Volk nicht gefunden haben und abseits vom poetischen Schaffen des deutschen Lieblingsdichters stehen. Natürlich mußte, um Schillers Werke in nur einen Band von beinahe 1000 Seiten bringen zu können, auf Zu-

sammenfassen des Druckes Bedacht genommen werden, aber unbeschadet der nur kleinen Lettern hebt er sich klar und scharf von dem guten Papier ab. So wird hier zu einem Preise, wie er so wohlfeil bisher nicht gestellt wurde, ein echt volksthümlicher Schiller geboten, der allgemeiner Verbreitung in weitesten Kreisen sicher sein darf. Die Stirnseite des stattlichen Bandes schmückt das Bildniß Schillers nach Danneckers bekannter Büste.

Verantwortlicher Redakteur
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Das Bestreben jedes Menschen, sich möglichst schön zu kleiden, veranlaßt Viele, ihr Augenmerk nur auf das äußere Aussehen der Waare richten, während die Qualität des Stoffes meistentheils unberücksichtigt bleibt. Daher kommen nach kurzer Zeit häufig die Klagen der Mütter und Väter: „Der Stoff ist total verschossen," oder: „Der Anzug hat aber garnicht gehalten." Es ist deshalb dankbar anzuerkennen, daß die Weberei Carl H. Klippstein u. Co, Mühlhausen i. Thür. Nr. 45, den Kampf gegen die Schleuderwaare energisch aufgenommen und trotz der ihr anfangs gemachten Schwierigkeiten erfolgreich fortgesetzt hat. — Diese Firma liefert -- auch direkt an Private ohne Preiserhöhung — nur garantirt haltbare und echtfarbige Damen- und Herrenstoffe in den schönsten und neuesten Mustern, zu sehr billigen Preisen; die ihr fortgesetzt unverlangt zugehenden Anerkennungsschreiben bezeugen durchweg die außerordentliche Zufriedenstellung der Kunden mit den gelieferten Stoffen. — Wir können den geehrten Lesern und Leserinnen nur empfehlen, einen Versuch zu wagen, da ein Risiko vollständig ausgeschlossen ist. — Bekanntlich hält die Weberei hier ein Musterlager bei Herrn A. Böhm, Brückenstraße 32.

Kämmerer's Fettseife № 1548 das Stück 25 Pfg., hochfein parfümirt, ist die beste und mildeste Seife für den täglichen Toilette-Gebrauch, selbst kleinen Kindern zuträglich. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Ausserst sparsam im Verbrauch, daher billig.
Goldene Medaille Leipzig 1897.

Hirsch'sche Schneider-Akademie,
Berlin C., Rothes Schloß 2.
Prämiirt Dresden 1874 und Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879.
Neuer Erfolg: **Prämiirt mit der goldenen Medaille in Frankreich 1897 und goldenen Medaille in England 1897.** — Größte, älteste, besuchteste und einzig preisgekrönte Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Bereits über 25,000 Schüler ausgebildet. **Kurse von 20 Mark an** beginnen am 1. und 15. jeden Monats. **Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei.** Stellenvermittelung kostenlos. Prospekte gratis. **Die Direction.**

Der Einsiedler von der Hallig. 13

Novelle v. Hermann Hirschfeld.

(Nachdruck verb.

Mein Freund achtete meine größere Besonnenheit und, um mich nicht unnötig großen Gefahren auszusetzen, verschwieg er mir sein politisches Treiben, das bis zu einer Konspiration mit mehreren Gesinnungsgenossen ausgeartet war. Zu jener Zeit rief mich das Ableben eines teueren Verwandten nach meiner Heimat. Kaum dort angelangt, erschien einer meiner Kommilitonen. Er erklärte seine unerwartete Ankunft mit der Besorgnis um jenen Freund und erzählte mir die Einzelheiten der gefährlichen Konspiration, fügte hinzu, daß der Sammelpunkt der Verschwörer meines Freundes Wohnung sei, daß dort, hinter Tapeten versteckt, Waffen, Statuten und Symbole der Verschwörer sich befänden, und daß — die Polizei der Konspiration auf der Fährte sei. Das Verderben des Freundes blieb unausbleiblich, wenn er sich nicht schleunigst flüchte. Ich sollte dem Unglücklichen zur Flucht verhelfen. Niedergebeugt von dem Trauerfall in meiner Familie, der Verzweiflung nahe wegen der Gefahren, die dem Freunde drohten, ratlos den Charakterbesonderheiten des Freundes gegenüber, dessen Aufopferungsfähigkeit und hochgespannte Ehrbegriffe in ihm einen edlen Trotz stets rege hielten, — da fragte ich den Kommilitonen, dessen Anwesenheit ja die Treue für den Bedrohten so schön darthat, was zu thun sei. Es bedurfte keiner großen Kunst, mich dazu zu überreden, dem Freunde eine allgemeine schriftliche Warnung zukommen zu lassen, die ich mir in die Feder diktieren ließ. Das Billet lautete etwa: „Ich weiß, daß im Hause des Hermann Leisenberg eine Studentenverschwörung besteht, die gegen das Haupt des Landesherrn gerichtet ist. Die Seele derselben ist der Genannte. Hinter der Tapetenwand des Sophas finden sich die Statuten und Waffen. Die Parole heißt: Freiheit durch Tyrannenmord." — Diese Zeilen sollten unter Hermann s Papiere gelegt werden und ihn zur Besinnung bringen. Der Korpsbruder reiste ab. Als ich wenige Tage später zur Akademie zurückkehrte, erfuhr ich Hermann's Verhaftung, seine Verurteilung und geheime Hinrichtung. Meine Kommilitonen gingen mir sehr ostensible aus dem Wege. Niemand gab mir eine Erklärung dafür, und ich verließ bald den Ort, der mir unerträglich wurde, da die Stadtmauer von dem Blute meines Freundes benetzt war. Zwei Jahre später erfuhr ich, daß das von mir geschriebene Billet in die Hände des Staatskommandanten geraten war und das unglückliche Schicksal des armen Hermanns bereitet hatte. Jenen angeblichen Freund des Erschossenen, der mir die Zeilen diktiert hatte, sah ich erst jetzt wieder, und gegen denselben richtete ich meine Anklage. Er, der gewissenlose Schurke, hatte das Billet den zuständigen Behörden zugestellt. Der Beweggrund, weshalb er es that, ist so infam, als der Verrat selbst. Der falsche Freund hatte kurz vorher auf eine herausfordernde Stichelei eine Beleidigung von Hermann erhalten, die, sollte sie nicht den studentischen Verruf für den Beleidigten herbeiziehen, durch ein Duell auf Tod und Leben gesühnt werden mußte. Das Kartell blieb auch nicht aus; aber der Herausforderer schuldete Hermann hundert Friedrichsdor. Die Ausgleichung der Schuld war nötig, bevor man sich Rendezvous gab. Der Herausforderer, dem man vorwarf, daß er nicht immer die delikatesten Mittel zur Beschaffung von Geld anwendete, schien weder Lust zu haben zu zahlen, noch sich zu schlagen, er zog die abscheuliche Verröterei vor, um sich des Gläubigers und Gegners zu gleicher Zeit zu entledigen. Dieser Schurke von Verräter aber war — Waldemar von Herbach!"

„Märchen über Märchen!" rief Herbach. „Wie jener Brief in des Gouverneurs Hände kam, das weiß ich nicht; ich legte ihn selber zwischen meines teuren Hermanns Schriften, und als er mich darüber ertappt, gestand ich ihm offen meinen Gang zu Barfeld, ich beschwor ihn bei der innigen Liebe, die uns schon seit Jahren in gleichem Fühlen verbunden —"

„Du lügst!" donnerte ihm Niels Gardberg's kräftige Stimme entgegen. „Du selbst händigtest das Schreiben Hermann's Richtern ein — Du überliefertest den Unglücklichen mit kalter Ueberlegung dem Schaffot!"

„Und kam vielleicht des Erschossenen Geist," fragte der Edelmann spöttisch, „in düsterer Mitternacht, Euch dieses zuzuraunen? Genug der Albernheit; ich bin des Kinderspiels satt."

„Nicht sein Geist erhellte die Wahrheit, aus des Lebenden eigenem Munde vernahm ich die saubere Geschichte bodenloser Falschheit; Hermann Leisenberg lebt noch!"

„Mein Bruder!" rief Lydia außer sich, „mein teurer Bruder!" Der Schmerz ob des geliebten, gemordeten Sohnes hatte ihre Thränen versteinert; die Freude löste sie mit milder Hand.

„Euch, Niels Gardberg," rief sie, „dem Treuen, Redlichen, Euch glaube ich. O unselig, seliger Tag. Hier beweine ich den Toten, dort jubele ich dem Erstandenen entgegen. Und ich soll meinen Bruder wiedersehen? O, erzählt, erzählt, durch welches Wunder ward er gerettet?"

„Vor einem Jahre erfuhr ich es aus seinem eigenen Munde, da ich auf meinem Krankenbette in seiner Gegenwart, den ich lange als treuen Nachbarn geschätzt und geliebt, meinem Felix das Geheimnis seiner Geburt enthüllte. Der Name Waldemar von Herbach erweckte ein trübes Echo in ihm. Von seiner Lippe entglitt zum ersten Mal seit Jahren der Name Leo Barfeld, und als ich ihm sagte, daß dieser Mann mir nicht fremd, daß er Bürger unserer Hallig geworden, der plötzlich gekommen sei als ein guter, hilfreicher Engel den Bewohnern der öden Insel, und als ich gegen Leisenberg äußerte, ich glaube er büße für eigene oder fremde Schuld —"

„Ja, ich habe gebüßt," unterbrach ihn Leo. „Von jener Stunde an, wo ich mich schuldig glaubte an dem schrecklichen Schicksal meines Freundes, war jeder Reiz des Daseins für mich geschwunden. Ich wollte fortan lebend begraben, tot sein für die Welt und doch Gutes wirken; ich ward ein Bewohner der Hallig."

„Und zu ihm sandte mich Hermann Leisenberg mit tröstender Botschaft. Er glaubte zu verzeihen; er wußte ja nicht, was diese Stunde offenbart. Ihm selber rettete die Gnade des damals regierenden Fürsten das Leben. Dem Hochverräter offenkundig die Strafe zu erlassen, verhinderten Rücksichten, dem mächtigen Nachbarstaat gegenüber. Allein in derselben Nach, deren Ende Hermann den Tod bringen solltet, umfaßte er, begnadigt, reuevoll des gütigen Fürsten Knie, der ihm das Ehrenwort abnahm, so lange er, der Landesherr, lebe, Niemand zu offenbaren, daß ihm das Leben geschenkt sei. Tie nächste Stunde fand den Studenten, ausreichend mit Mitteln versehen, frei unter falschem Namen auf dem Wege nach Amerika; im deutschen Vaterlande galt er für tot. Er mußte es selbst den nächsten Angehörigen gegenüber bleiben, es band ihn sein Wort. Und als nach Jahren des gütigen Fürsten Auge brach, da war Hermann, nunmehr Gatte und Vater, zu sehr mit seiner neuen Heimat verwachsen, als daß er, der einzigen Schwester wegen, die er reich und glücklich wußte, wie ein Gespenst der Vergangenheit erscheinen wollte. Doch nun wird er selber kommen, noch heute berichte ich ihm Alles; er wird kommen, um an die Brust des Freundes, der Schwester zu sinken — und den Fluch rächen, der durch jenes Mannes Schuld auf Barfeld's Haupt fiel."

Die leise Stimme der Barons unterbrach ihn. „Ich fühle mich sehr schwach, rasch — rasch, ehe es zu Ende geht — die Diener —"

Das Antlitz des Leidenden hatte eine eigentümliche, wachsgelbe Farbe angenommen; sein Ton klang rauh und gepreßt. Inzwischen trugen die Diener den Schreibtisch Waldemar's in das Gemach ihres Herrn und setzten ihn in der Mitte des Zimmers nieder.

„Waldemar," fuhr der Baron fort, „ich fühle es, meine Augenblicke sind gezählt; ich will nicht mit bösen Gedanken scheiden, ich will Dir verzeihen — mehr noch, ich will Dir eine Summe schenken, die Dich gegen Entbehrungen schützt; aber mache ein Ende, zwinge mich nicht mit Gewalt —"

Wie eine Löwin vor der bedrohten Höhle ihre Jungen birgt, stellte sich Herbach vor den Schreibtisch. Tausend Gedanken kreuzten sich durch sein Hirn; — sollte er sich fügen? Seine Lippen bebten wie im Fieber; dann preßte er gewaltsam hervor:

„Baron von Waldenow, ich —"

„Zu Ende, zu Ende!" drängte Felix. „Das Dokument will ich; Du selber hast stets behauptet, es befinde sich im Geheimschrank bei den anderen wichtigen Familienpapieren, und jetzt öffne, oder ich lasse den Schrank erbrechen!" — Sein Haupt sank zurück, seine Augen schlossen sich. War es schon der Tod, der mit eisigen Fingern sein Antlitz berührte?

„Mein Vater!" rief der Sohn schmerzerfüllt, „o, mein teurer Vater, schone Dich! Er stirbt, um Gotteswillen, den Arzt herbei, den Priester!,'

Aber schon erhob sich Waldenow's Haupt auf's Neue; noch einmal kam ein Flüstern über seine farblosen Lippen. „Ich werde leben, bis alles entschieden; keinen Arzt!"

Herr von Herbach war zu einem Entschluß gekommen; die Drohung seines Vetters, den Geheimschrank mit Gewalt öffnen zu lassen, hatte den Ausschlag gegeben. Er verwünschte sich selber, daß er nicht schon lange das verhängnisvolle Dokument beseitigt; allein hätte nicht die Vernichtung des Papiers längst Verdacht erregen können? Und zudem, was konnte bisher das Vorhandensein des Scheines noch schaden, da er Kind und Gattin längst in ihrem Wellengrab vermodert glaubte? Jetzt war's unvermutet zu spät geworden. Nun mußte er sich mit dem begnügen, was ihm seines Vetters Gnade bot.

„Ich nehme die Herren zu Zeugen," sagte er mit lauter Stimme, „daß mein Vetter mir eine Summe zusichert, groß genug, meine Ansprüche als Edelmann zu befriedigen; dagegen erkenne ich seinen Sohn als Majoratsherrn von Waldenow an und liefere den Trauschein des Baron von Waldenow und der Hella Martensen aus, der, ich erinnere mich jetzt, sich in meinem Besitz befindet."

Ein seliges Lächeln verklärte die wächsernen Züge des Baron Felix; mit leisem Druck preßte die erkaltende Hand die seines Sohnes.

„Ich bitte Sie, zurückzutreten," fuhr Waldemar ruhig fort; „denn allerdings befindet sich das Document in jenem Geheimschrank, dessen mein Vetter erwähnt; allein ich möchte dessen Mechanismus nicht jedem Auge preisgeben!"

„Nein, nein," flüsterte Waldenow; „Alle sollen Zeuge sein, Niels soll dicht zur Seite bleiben, daß der Schein nicht vernichtet wird!"

Waldemar preßte die Lippen zusammen, dann verzog sich sein Antlitz zu einem listigen Lächeln. „Da ich nicht mehr Herr meines Eigentums bin," sagte er mit so ruhiger Stimme, als befinde er sich bei der alltäglichen Unterhaltung eines Gesellschaftssalons, „so füge ich mich dem Zwange. Ich aber rufe die Anwesenden auf, dereinst zu bestätigen, wie ein Edelmann von seinem Standesgenossen behandelt ward, und wie man die Aufopferung eines Menschenalters für einen Kranken belohnte. Ja, meine Herrschaften, Felix von Waldenow hat seine Prüfung schlecht bestanden, als ich soeben versuchen wollte, ob sein Herz von meiner Treue, von der Ehrenhaftigkeit eines Edelmannes überzeugt wäre."

„Der Gedanke, daß ich je den Entschluß gefaßt hätte, einem dem Baron Felix näher stehenden Erben seiner Rechte zu berauben, ist mit sehr grobem Zwirn genäht; denn achtzehn Jahre erscheint wohl als eine ausrechende Zeit, ein Dokument, wie den Trauschein verschwinden zu lassen, der Einem unbequem dünken würde. Jener junge Mann, der sich der Sohn des Barons Felix nennt, dürfte nur in mir eine Stütze, vielmehr die rechte Handhabe zur Klarlegung seiner zweifelhaften Rechte gefunden haben. Undankbarkeit, Mißtrauen, Verdächtigung, die ich dem Fremden verzeihe, die jedoch von der Seite, wo ich Erkenntlichkeit verdient zu haben glaubte, mich, einem giftigen Pfeile gleich, trifft, — stößt mich zurück. Wohlan, ich weiche, tiefen, tiefen Schmerz in der Brust, und mögt Ihr nie bedauern, die Hilfe des aufrichtigsten Freundes unmöglich gemacht zu haben! — Erlauben Sie," fügte er dann hinzu, als er einen Eindruck seiner Worte nicht bemerkte, „daß ich nunmehr den Schrank öffne und das gewünschte Document meinem Vetter übergebe."

Er warf einen Blick auf Lydia, die, abgesondert von den Männern, die den Schreibtisch umgaben, neben Mila an Waldenow's Seite saß, anscheinend den wechselnden Gefühlen hingegeben, die ihre Seele durchströmten.

Hoch atmete er auf, denn das Auge, von dem ihm die meiste Gefahr drohte, beobachtete ihn nicht, als er den Mechanismus spielen ließ und die nun sichtbare Thür des Geheimschränkchens mit einem Schlüssel öffnete.

Wenige Augenblicke später reichte er Niels ein vergilbtes Papier.

„Das ist der Trauschein; überzeugen Sie sich selbst," sprach er in erheucheltem Geschäftstone.

Niels überflog das Dokument. „Ja, es ist unsers würdigen Halligpfarrers Hand," sagte der Seemann laut. „Es ist der Trauschein des Baron —"

Da tönte ein metallener eigentümlich klingender Ton aus dem Innern des Schrankes, silberhell schlug es an, nun wieder und wieder, — neunmal. Waldemar's Antlitz ward fahl wie das des sterbenden Felix im Sessel; seine Hand erhob sich und versuchte, den Schrank zu schließen, aber schlaff sank sie zurück.

Schon bei dem ersten Schlage war Lydia emporgefahren. „Allmächtiger Gott," schrie sie auf, „habe Erbarmen! Dieser Ton ist meinem Ohr nicht fremd; allabendlich vernahm ich ihn seit Jahren um die neunte Stunde von der Uhr meines Sohnes, — und diese Uhr ist hier — hier — ich muß sie sehen, und koste es mein Leben!"

„Das Weib ist wahnsinnig!" rief Waldemar, sich der Verzweifelten entgegenwerfend; aber mit übermenschlicher Kraft stieß Lydia ihn zurück und, an den Schrank stürzend, riß sie eine Uhr an goldener Kette, und ein Portefeuille hervor, dessen Außenseite den Namen „Emil Bernheim" in großen, vergoldeten Buchstaben trug.

„Gottes Gericht! Gottes Gericht! Du bist meines Sohnes Mörder, an Deinen Fingern klebt sein Blut!" schrie die unglückliche Mutter dem Herrn von Herbach entgegen. Dann brach sie bewußtlos zusammen. Entsetzen lähmte die Anwesenden.

„Ja, ich that's," rief Waldemar; „aber nicht ihm sollte die Kugel gelten, nicht ihn wollte ich in die Forst locken, — sondern diesen da, der mir die Frucht der Mühen eines ganzen Lebens raubt, diesen, vor dessen Ankunft mich Lechamps gewarnt. Ich spielte ein gewagtes Spiel, ich habe es verloren und bezahle — so:

Mit Blitzesschnelle zog er ein kleines, mit schärfster, giftiger Flüssigkeit gefülltes Flakon, das er wohl für ein verhängnisvolles Ereignis bei sich geführt hatte, aus der Brusttasche hervor, setzte es eben so schnell an den Mund und leerte es in einem Zuge. Dann sank er leblos zu Boden. Noch immer stand das Lächeln des Hohns auf seinem Antlitz, als der Körper schon erstarrt war.

Während Niels und Leo um Lydia beschäftigt waren, knieten Felix und Mila vor dem Sessel des sterbenden Waldenow.

„Ich sterbe gern," sagte er kaum noch vernehmbar. „Mit Gott bin ich versöhnt und seit lange Zeit auf den Tod vorbereitet; droben sehe ich meine Hella winken. Dich, mein Sohn, hat das Schicksal geprüft, und Du wirst treu bleiben Gott und seinen Geboten. Dich, Mila, die mir eine Tochter war und der ich viel Erkenntlichkeit schulde, Dich vertraue ich meinem Sohne an, er wird stets Dein Schutz sein. Folge Euch stets der Friede des guten Bewußtseins und ehret still den, der Euch hier segnet, bis über das Grab hinaus."

Der Baron legte seine mageren, kalten Hände unter einiger Anstrengung auf die Häupter der vor ihm knienden, jungen Leute, die vergeblich suchten, ein heftiges Schluchzen zu unterdrücken. Ein seliges Lächeln verklärte das Antlitz des Sterbenden. Und dieses Lächeln verschwand nicht, als der Geistliche des Dorfes das Gemach betrat, um den letzten Trost der Religion zu spenden; und der Friede des Himmels lag auf des Barons Zügen, als längst schon die irdische Hülle erkaltet war.

Geliebt von den Untergebenen, geachtet im Lande nah und fern, klingt der Name des Erben, des jungen Felix Waldenow und Mila's seiner Gattin; liebliche Kinder spielen zu den Füßen des glücklichen Paares, dessen Häuslichkeit Niels Gardberg teilt, der seine Besitzung jenseits des Oceans anderen Händen übergeben hat und sich glücklich preist, die Enkel seiner Hella auf seinen Armen zu wiegen.

Das stattliche Hotel in der Residenz, das einst Lydia Bernheim bewohnte, ist nun einer anderen Bestimmung geweiht, seit das Grab die Reste des gemordeten Sohnes umschloß. Wo sonst fröhliches Lachen und Festjubel ertönte, liegen jetzt, wohlgebettet und gepflegt, arme Kranke, und statt der gallonierten Diener, die den geputzten Gästen seltene Leckerbissen boten, durchschreiten ernste Diener der Wissenschaft Zimmer und Säle. „Bernheim's Asyl" fügte der Wille der Stifterin der prahlenden Inschrift des Gründers des palastähnlichen Gebäudes hinzu, wie noch heute am Eingangsthor der Stiftung zu lesen ist.

Lydia selbst aber weilt in weiter Ferne auf der meerumwogten Hallig, die Leo Barfeld teuer geworden, als Gattin des Einsiedlers, der Erinnerung lebend, ein guter Engel aller Leidenden und Bedürftigen. Ob sie noch leben? — der Erzähler weiß es nicht zu sagen; führt aber der Zufall den Leser einmal an Schleswig's westliche Küste, so mag er selber forschen und erkunden, was Wahrheit ist, was Dichtung in unserer Erzählung vom „Einsiedler auf der Hallig."

Ende.

3. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1898. — 1. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

19 165 67 78 359 97 783 839 **1**108 33 486 554 697 814 **2**016 146 74 516 57 640 68 795 **3**136 277 364 569 98 674 772 815 28 908 45 **4**093 189 349 427 673 85 98 791 826 46 51 **5**284 96 319 629 790 **6**005 429 (300) 42 71 525 828 63 **7**075 338 48 69 431 605 720 969 **8**042 (300) 266 577 614 79 704 868 **9**152 93 264 86 364 558 74 892

10096 349 418 77 714 838 **11**042 270 92 367 543 84 702 61 990 **12**051 118 353 71 75 85 849 74 900 **13**395 478 512 47 741 803 955 **14**149 (200) 92 420 50 531 (200) 864 90 **15**357 421 517 80 606 32 92 898 **16**050 121 33 268 (200) 674 (200) 739 **17**093 457 501 64 675 81 757 905 **18**137 93 316 85 428 509 13 763 841 **19**143 90 392 463 93 (300)

20027 99 158 296 553 741 (200) 52 989 **21**121 208 321 613 56 747 64 80 883 955 **22**198 564 703 853 904 55 **23**025 179 416 527 618 976 **24**237 433 703 80 999 **25**019 81 206 38 373 414 71 (1000) 81 608 **26**296 347 595 679 723 60 903 **27**112 264 675 83 766 825 98 (200) 918 **28**128 65 224 96 784 **29**017 283 318 39 55 73 (200) 92 417 677 80 729 866 82

30044 152 201 11 321 478 568 606 16 55 78 93 **31**076 103 255 328 42 85 428 44 60 533 79 792 836 **32**366 617 38 46 704 85 808 **33**025 165 200 23 510 83 682 807 29 59 **34**023 213 368 94 556 620 88 768 86 878 85 **35**094 166 277 621 822 **36**145 223 371 472 615 759 842 96 924 (200) 58 **37**064 123 59 235 69 406 38 62 527 770 79 (200) 845 **38**031 189 (300) 277 429 629 724 45 94 **39**378 84 86 423 897 952

40011 62 (500) 83 113 62 86 378 473 561 756 822 62 **41**169 89 254 621 66 701 50 **42**017 301 576 633 971 **43**048 80 87 196 353 63 64 631 764 896 **44**007 203 465 511 784 831 (200) 98 **45**153 60 72 336 470 516 40 61 77 677 944 **46**046 83 335 93 418 67 584 660 880 904 81 **47**114 212 396 425 701 **48**372 (300) 77 476 615 57 60 713 78 987 95 **49**109 44 254 85 356 460 50 856

50071 333 76 473 510 634 47 814 **51**173 239 77 90 420 570 600 63 730 84 801 45 911 28 **52**091 100 28 48 347 96 406 538 54 621 67 789 949 **53**261 478 612 49 737 90 **54**070 81 167 352 64 417 566 719 932 78 **55**150 270 304 607 812 933 77 **56**102 286 974 **57**194 506 663 83 **58**075 192 240 49 398 439 561 741 43 868 **59**041 225 300 442 559 (200) 704 (200) 16 68 819 92 941 84

60004 58 74 144 77 511 670 702 6 877 80 **61**029 136 45 66 211 42 695 713 823 76 964 **62**042 164 (200) 281 477 89 547 619 56 706 37 909 31 **63**107 297 514 22 54 924 **64**053 118 406 692 772 847 907 77 **65**114 307 457 70 580 85 640 932 **66**091 472 529 75 781 808 982 **67**001 41 46 106 70 98 216 51 518 (500) 653 728 974 **68**041 79 105 212 92 356 420 40 508 648 97 808 **69**078 319 430 63 69 580 669 778 850 52 911

70102 332 61 94 972 **71**103 17 36 47 48 263 68 332 607 786 803 951 **72**075 172 321 450 517 45 724 93 **73**054 87 170 90 93 (200) 236 603 716 954 **74**326 31 33 69 593 798 (200) 909 49 86 **75**193 220 21 47 48 329 58 441 56 520 616 59 **76**054 93 (300) 204 27 35 74 395 403 503 88 669 722 77 835 56 924 39 **77**060 452 79 (200) 509 605 845 **78**144 82 209 24 333 411 41 672 862 960 **79**164 638 58 817

80133 378 516 642 709 97 **81**088 104 62 209 314 548 613 86 766 831 32 54 920 **82**413 635 765 813 14 35 **83**016 19 (200) 95 102 73 271 93 487 95 561 80 794 867 901 53 71 (200) **84**025 470 539 763 896 (200) 907 **85**059 199 492 505 50 626 936 86 **86**015 332 417 (200) 70 576 622 **87**011 69 132 46 280 410 596 638 787 926 **88**443 92 510 23 46 603 8 88 811 998 **89**420 500 80 710 811 54 69 (**10 000**) 77 916 76

90129 56 90 320 463 503 715 17 50 83 965 66 **91**063 90 205 89 312 72 428 32 741 56 87 **92**115 (300) 251 308 485 (200) 585 641 71 821 62 **93**105 42 237 489 778 812 44 **94**098 167 270 351 411 20 95 727 941 82 90 **95**155 81 444 698 703 **96**137 58 73 387 415 56 628 925 (200) **97**012 49 325 599 661 740 50 807 30 92 **98**055 120 45 357 64 614 911 50 **99**064 230 394 547 627 71 759 872

100019 204 311 77 92 511 716 808 96 **101**037 88 431 708 857 **102**017 30 35 88 472 549 51 83 627 734 (200) 81 (200) 824 33 **103**262 346 51 60 97 831 48 51 73 **104**018 138 95 275 93 327 519 26 98 660 772 85 894 **105**065 165 273 97 (200) 547 761 970 **106**176 224 48 368 691 704 936 **107**113 35 46 263 322 (200) 516 617 51 71 724 847 49 957 **108**456 556 72 891 **109**191 241 349 533 634 62 803 27 961

110004 259 325 465 78 (300) 80 564 643 63 95 812 90 **111**068 (200) 202 31 438 48 97 500 720 34 992 95 **112**105 270 718 67 938 **113**076 183 210 43 76 524 641 896 966 **114**020 112 46 77 216 51 953 **115**122 29 74 234 336 505 81 90 692 850 96 980 **116**059 196 258 310 29 53 481 547 732 **117**094 160 379 586 799 **118**078 93 174 204 541 (200) 762 867 984 **119**195 472 595 617 970

120047 296 393 432 691 749 828 59 912 78 **121**207 32 57 367 523 612 80 732 820 968 **122**049 121 32 207 10 317 47 63 376 465 718 56 804 43 70 952 **123**269 73 779 859 **124**130 360 477 516 31 81 636 787 953 **125**000 87 105 241 76 323 539 44 89 674 730 33 92 884 **126**109 523 681 707 830 60 977 89 99 **127**065 138 271 78 341 410 22 511 672 80 804 46 929 **128**216 59 421 74 522 38 632 833 **129**050 152 238 45 524 829 60 67 913

130018 112 272 407 (200) 594 786 800 38 93 921 78 85 (200) **131**097 100 47 270 420 57 632 92 725 856 946 **132**025 144 67 233 351 535 87 743 (200) 829 37 39 902 **133**046 105 16 294 99 303 7 907 84 **134**152 58 420 (5000) 546 724 50 843 59 992 **135**065 192 343 692 871 977 88 **136**152 239 532 720 871 915 85 **137**272 300 38 411 84 91 536 734 54 861 (200) 950 56 **138**047 211 598 826 58 82 **139**334 94 412 598 630 58 971

140034 97 364 422 525 666 78 **141**022 153 61 340 410 19 818 939 **142**022 28 78 192 200 32 98 313 15 442 660 949 59 65 **143**102 210 80 470 505 728 **144**224 415 568 823 938 **145**122 26 56 80 220 37 76 355 468 91 573 731 841 **146**258 62 321 544 619 23 38 83 828 **147**231 495 886 **148**090 176 228 78 705 51 918 88 **149**068 295 421 693 (200) 786 883 920

150376 436 626 859 **151**267 362 468 72 628 765 880 90 93 **152**013 38 105 261 345 52 53 460 566 768 806 941 **153**089 102 94 265 338 554 814 68 903 39 50 **154**003 474 607 754 806 39 **155**055 130 343 60 531 774 949 83 **156**118 (500) 604 **157**192 338 84 92 526 75 682 764 **158**058 110 39 71 201 28 327 452 89 652 797 98 847 949 **159**039 67 442 43 632 33 711 45 (200) 82 801 17 901

160141 206 556 (200) 91 785 963 **161**010 17 191 284 419 514 (200) 631 743 808 916 **162**022 65 222 310 38 518 84 906 91 **163**029 156 546 628 766 869 **164**015 125 49 220 313 400 51 535 38 83 886 930 **165**072 125 201 353 510 869 939 **166**138 335 56 408 70 83 770 962 **167**255 354 401 23 567 642 879 (500) 925 46 **168**042 50 67 97 165 67 71 216 31 71 302 67 902 4 **169**086 279 311 91 505 49 74 98 886 907 30

170432 640 42 75 99 745 57 80 **171**003 (200) 109 280 386 713 38 941 **172**186 237 330 450 705 805 94 969 **173**015 48 148 264 85 321 436 48 533 73 91 702 898 928 **174**007 11 75 108 25 36 345 463 652 872 999 **175**004 115 336 400 500 1 6 992 **176**030 439 537 636 67 794 95 801 59 68 985 **177**043 101 99 280 313 93 903 95 **178**113 35 83 307 92 524 66 745 836 922 55 **179**015 39 208 338 89 709 18 31 50

180121 (200) 297 450 55 97 673 802 928 43 48 **181**015 (200) 139 41 84 219 331 64 404 (500) 542 867 **182**033 135 83 315 524 97 984 94 **183**093 125 41 263 511 93 649 78 739 66 68 815 **184**324 58 63 423 616 55 85 99 980 **185**023 33 (200) 158 340 485 811 19 32 933 **186**012 45 138 44 63 236 (200) 81 314 21 26 56 403 632 795 804 942 **187**392 483 647 (200) 755 961 67 72 **188**095 210 65 326 486 535 632 744 **189**253 305 33 52 55 422 539 86 638 991

190133 451 635 707 34 802 17 **191**431 **192**003 142 91 304 413 21 50 (300) 87 926 **193**007 336 89 493 551 761 845 **194**081 123 72 283 318 87 446 636 44 57 704 27 36 **195**104 273 446 90 553 708 947 **196**017 65 284 (200) 458 533 760 97 870 983 **197**006 (300) 30 252 548 680 53 708 37 890 **198**028 167 384 505 51 642 730 (500) 63 848 86 943 **199**030 125 366 412 818 26 41 920

200129 225 314 496 522 608 (300) 39 78 925 53 **201**036 86 139 286 330 35 494 600 759 876 900 34 78 **202**057 87 136 379 555 624 48 **203**025 103 49 54 78 240 42 (200) 99 531 638 788 824 55 **204**200 305 (500) 52 400 60 70 529 86 669 96 716 823 **205**050 195 224 359 592 647 816 89 904 67 **206**382 463 586 615 71 755 860 63 965 **207**070 101 82 261 383 431 71 536 83 698 742 822 919 **208**173 391 501 625 935 **209**057 181 222 61 842 501 5 14 617 866 957

210074 (200) 124 74 308 410 57 62 664 77 **211**020 72 168 (200) 390 465 636 702 82 **212**192 (200) 859 929 **213**160 307 86 57 81 489 735 55 78 943 **214**028 347 400 521 632 89 776 876 100 36 57 **215**093 123 335 62 99 406 9 560 647 807 **216**218 356 61 428 855 **217**063 326 59 431 505 940 50 **218**204 441 587 612 711 **219**003 32 163 76 216 25 362 575 80 828

220201 34 48 95 331 454 76 598 745 65 853 937 **221**031 133 317 413 17 75 560 977 (200) **222**195 96 346 622 67 708 906 87 **223**111 308 639 (200) 747 48 74 823 (200) **224**088 112 74 96 263 73 336 68 81 90 (200) 464 915 **225**041 (200) 283 384 461 536 53

3. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. September 1898. — 1. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

335 644 725 **1**375 636 701 2 939 **2**349 463 656 768 **3**069 80 142 259 344 63 79 402 88 590 609 92 729 96 929 33 59 68 **4**073 167 202 92 333 539 48 80 670 730 75 833 981 **5**268 (200) 442 (200) 61 616 89 712 65 954 76 **6**230 308 71 91 598 754 **7**445 76 533 (200) 59 735 42 **8**080 125 29 742 865 **9**041 279 90 335 38 49 528 88 815 953 56 65

10197 464 509 41 47 68 621 735 884 989 **11**225 62 420 822 85 85 89 **12**233 59 421 647 66 952 98 **13**049 52 743 945 **14**064 137 243 345 656 781 843 **15**170 71 91 375 704 893 **16**168 487 507 919 37 **17**430 514 17 29 62 618 734 859 951 **18**198 218 **19**016 83 150 318 644 715 54 937 78 93

20019 161 277 92 499 529 653 728 74 **21**259 388 460 61 98 523 949 84 **22**028 95 105 10 26 34 293 344 75 86 448 546 48 647 53 794 909 **23**233 58 88 468 93 975 **24**291 425 44 523 52 643 **25**054 193 311 30 48 565 91 633 **26**019 137 66 395 460 514 606 850 **27**011 168 584 93 717 29 **28**075 90 105 31 255 63 303 64 556 660 79 755 922 **29**091 107 321 56 550 634 774 890 988

30007 597 828 **31**354 772 837 952 **32**089 101 32 52 491 502 631 703 908 49 54 **33**134 45 59 260 354 62 75 93 448 793 928 74 **34**082 212 316 (200) 424 587 692 737 913 14 **35**272 517 18 **36**149 277 329 453 793 943 **37**026 257 425 27 509 750 877 84 902 **38**114 407 (200) 93 560 760 941 **39**195 213 76 342 436 57 732 919

40009 110 212 346 511 635 838 69 912 **41**055 65 185 308 13 78 425 733 80 891 957 90 **42**063 183 353 469 **43**019 119 38 263 805 17 450 601 77 858 929 **44**024 85 99 (300) 501 641 70 96 764 85 800 **45**348 574 88 93 995 **46**001 25 47 106 427 840 58 950 **47**005 106 239 70 312 32 51 88 463 750 80 92 801 13 84 **48**217 309 519 626 764 865 **49**133 80 241 92 447 753 55 81 824

50072 126 44 216 412 41 69 509 30 745 48 812 32 909 **51**222 84 317 49 73 650 96 753 854 93 992 **52**146 207 27 55 431 890 957 **53**046 249 54 484 568 73 707 45 **54**042 224 442 51 559 76 633 50 54 735 **55**096 100 278 91 351 605 792 905 44 96 **56**239 345 469 508 608 87 714 874 908 54 **57**169 306 38 424 687 **58**036 70 259 86 452 524 604 36 742 889 944 **59**446 796 864 (200)

60185 402 506 75 699 840 63 **61**080 95 216 315 700 17 38 826 **62**124 250 83 87 427 53 771 897 906 20 **63**285 313 15 26 35 502 85 610 60 723 804 13 56 68 76 928 31 64 **64**084 148 237 38 42 47 366 72 484 (500) 712 75 841 **65**156 259 381 464 558 602 19 21 731 47 **66**242 363 70 528 765 78 912 **67**071 127 248 462 76 **68**027 477 587 88 869 88 **69**009 99 486 560 940

70113 338 455 72 85 525 66 614 95 960 90 **71**211 435 91 596 632 95 800 **72**284 330 464 687 742 944 94 **73**286 451 70 533 94 (200) 733 805 12 47 956 74 **74**038 85 119 89 220 50 340 93 651 **75**084 (200) 140 416 846 960 **76**084 162 609 826 947 **77**131 82 386 461 68 516 35 634 55 73 93 704 14 39 914 **78**072 159 470 526 43 **79**178 390 771 882 908

80061 (200) 101 208 383 492 579 885 95 98 972 (200) 82 **81**123 238 892 905 **82**055 108 500 777 831 47 (1000) 67 69 79 **83**200 348 62 420 32 568 72 755 99 896 **84**156 297 885 914 **85**357 70 485 553 65 75 792 832 **86**195 203 330 407 558 65 637 705 956 **87**022 71 211 13 24 (200) 400 952 86 **88**051 69 520 67 95 779 893 992 **89**167 820 68 901 84 90

90127 51 65 210 404 83 574 677 737 802 11 **91**128 346 481 83 918 (500) 57 **92**066 172 333 409 800 16 **93**033 624 (300) **94**007 141 221 361 847 940 **95**178 99 322 33 427 538 755 78 859 70 **96**015 16 163 350 72 895 (3000) 96 913 40 54 56 83 **97**029 183 375 454 523 692 854 921 55 **98**008 32 39 45 78 215 78 320 35 39 412 43 534 682 **99**038 93 518 23 (300) 612 733 72 825 85 929

100013 123 413 554 699 742 79 **101**116 30 254 887 915 49 91 **102**102 15 246 534 645 83 84 731 82 **103**127 203 9 55 317 428 67 669 77 79 88 713 **104**341 457 532 691 771 910 20 (300) **105**104 86 295 398 60 833 **106**095 138 316 495 566 87 731 911 46 **107**006 167 414 785 925 **108**189 206 373 407 37 520 790 867 **109**133 88 242 305 34 404 70 549 73 652 749 50 51

110039 374 91 433 52 502 642 746 **111**028 38 307 74 482 596 608 14 61 710 (300) 86 95 838 965 75 **112**100 (200) 241 399 481 602 755 80 814 976 **113**128 70 204 22 54 311 426 603 784 94 807 29 **114**043 60 136 93 201 324 413 86 634 864 **115**023 36 144 373 402 8 (200) 20 31 545 709 **116**052 104 30 78 229 80 308 447 625 770 807 26 **117**039 401 30 600 63 709 44 76 944 66 **118**039 180 312 (1000) 523 660 728 **119**048 275 (**10 000**) 602 12

120033 258 345 459 505 657 722 951 **121**038 106 233 74 341 494 994 **122**114 257 325 33 414 50 64 763 881 **123**197 436 80 **124**187 222 32 445 645 70 96 756 893 995 **125**008 37 242 388 427 (200) 46 85 504 863 933 **126**007 48 63 371 82 508 656 715 825 62 **127**090 146 63 67 261 394 408 62 523 759 801 16 49 56 944 **128**032 101 236 76 380 98 445 630 994 **129**024 72 114 55 295 484 625 880 96 974

130276 89 373 91 92 452 54 587 668 738 869 977 80 **131**127 29 48 53 928 91 **132**012 48 80 221 763 804 35 82 928 **133**036 77 179 267 79 334 71 93 486 **134**004 100 10 12 366 402 6 509 44 643 73 88 708 95 **135**011 361 439 633 97 780 (200) 826 927 36 **136**121 246 335 471 606 19 76 787 (500) 809 84 (300) 911 (200) 18 45 **137**046 101 39 274 511 33 646 96 783 971 **138**013 56 194 377 463 (200) 751 994 **139**030 99 286 516 47 724 95 818 911 19

140150 81 309 **141**018 24 140 386 99 400 6 13 96 521 42 69 619 (200) 90 799 **142**004 44 48 199 311 83 507 630 746 51 850 984 **143**020 35 115 81 86 (200) 226 353 590 842 44 971 **144**129 260 363 427 78 573 814 **145**011 224 523 99 642 734 926 **146**031 36 120 90 343 95 449 63 655 81 907 37 **147**073 419 23 29 786 990 **148**029 82 259 333 34 57 90 810 48 96 956 61 99 **149**046 51 120 72 221 26 486 99 865 939 41

150114 207 55 349 705 29 75 802 28 948 **151**002 40 244 77 332 611 53 71 877 929 **152**112 14 49 94 215 453 78 568 721 **153**124 322 456 520 621 23 42 860 925 **154**069 128 72 200 15 87 334 431 517 48 765 843 69 **155**136 581 626 51 876 **156**154 203 20 62 86 88 308 60 89 (300) 699 762 97 **157**023 28 210 53 67 96 97 350 63 441 88 501 662 720 25 34 53 58 (200) 829 59 981 **158**157 211 359 403 72 693 792 930 **159**054 396 415 57 71 593 612 755 830 61 911

160102 60 237 366 664 833 **161**025 59 77 454 57 648 89 700 95 817 983 89 **162**179 98 210 79 343 451 693 730 845 (200) 940 42 52 **163**022 102 84 271 83 89 386 (200) 534 36 99 **164**047 64 87 98 173 259 307 65 410 41 744 **165**087 148 66 205 457 635 **166**365 544 811 80 **167**219 32 94 352 644 60 72 **168**690 771 816 **169**106 49 208 97 (200) 330 583 695 741 828 68 940

170174 228 326 94 96 451 510 60 **171**336 438 503 70 747 905 25 **172**065 89 149 60 64 202 314 446 61 71 539 (200) 603 49 57 96 752 **173**104 425 70 503 (200) 866 943 **174**148 282 412 697 702 4 47 838 **175**138 47 243 396 625 (500) 60 69 980 83 89 **176**047 54 208 74 458 580 (200) 85 628 740 52 76 943 **177**026 82 208 371 80 93 450 694 **178**041 103 39 85 322 663 717 **179**016 49 98 107 64 252 78 96 402 58 674 748

180078 184 210 353 409 515 872 77 982 **181**010 140 265 682 788 804 23 964 **182**070 113 22 272 347 697 843 86 960 **183**170 247 (200) 65 595 622 47 823 27 73 **184**170 (200) 229 434 60 97 523 746 950 **185**040 179 232 730 41 861 **186**113 429 523 91 (200) 623 59 62 64 708 81 824 987 **187**576 865 87 **188**197 341 675 740 885 **189**543 (200) 674 720 986

190079 352 58 99 623 621 **191**024 54 205 42 95 313 484 685 777 855 56 961 **192**119 79 302 403 26 533 610 50 837 77 **193**032 194 244 325 56 763 65 889 949 **194**017 113 92 359 680 (200) 712 857 976 (200) **195**158 59 93 351 483 509 51 747 59 **196**441 43 616 91 777 803 952 93 **197**139 249 305 555 779 **198**030 71 99 236 83 437 528 600 15 761 863 **199**031 36 109 47 200 365 450 733 857 921 23

200057 97 105 56 236 384 96 481 510 605 6 17 63 88 779 802 93 **201**079 245 57 408 55 561 698 764 814 **202**114 15 58 93 326 69 781 919 20 **203**265 79 91 365 414 524 616 46 54 728 93 **204**039 40 336 43 445 601 5 21 752 54 81 919 (200) **205**034 41 229 473 549 (200) 640 90 722 959 66 **206**013 101 91 434 63 621 758 84 83 831 53 **207**310 34 454 510 611 63 811 27 922 24 **208**142 399 481 84 896 (500) **209**231 70 332 50 51 89 412 541 627 87 739 (500) 832

210067 (200) 209 98 372 421 64 513 43 715 52 89 996 **211**158 70 205 51 99 316 447 55 736 58 890 951 **212**189 204 36 49 318 39 58 477 527 43 76 83 612 978 93 **213**078 321 449 573 74 84 86 88 835 **214**078 192 246 309 542 674 90 97 939 55 **215**087 176 209 420 81 518 50 57 **216**307 65 639 81 (200) 97 879 (300) 84 941 77 **217**033 34 55 82 422 89 651 (1000) 874 949 **218**022 114 53 225 83 316 28 41 684 704 72 96 916 65 **219**309 (200) 628 812

220529 514 15 41 83 600 98 711 50 933 (300) **221**045 144 226 322 478 628 727 861 949 **222**152 240 415 16 562 616 57 846 72 **223**030 242 336 97 574 793 802 15 37 911 13 **224**002 55 71 95 381 97 407 63 97 636 738 92 801 916 (200) 69 **225**010 57 123 315 32 89 583

Im Rade blieben: 1 Gewinn zu 60000, 1 zu 45000, 1 zu 30000 1 zu 15000, 3 zu 5000, 9 zu 3000, 16 zu 1000, 38 zu 500 Mk.

Presse-Verein für Ost- u. Westpreussen.

Die Unterzeichneten sind zusammengetreten, um die Gründung eines **„Presse-Vereins für die Provinzen Ost- und Westpreussen“** in die Wege zu leiten, und wenden sich an alle Berufs- und Gesinnungsgenossen mit der herzlichen Bitte um Unterstützung ihrer Bestrebungen.

Wahrung und Förderung gemeinsamer Interessen, Hebung des beruflichen Ansehens, Pflege der Collegialität, schiedsgerichtliche Schlichtung von Streitigkeiten, Unterstützung unverschuldet in Noth gerathener Mitglieder bezw. deren Hinterbliebener sind die Grundsätze, auf denen wir unser Werk aufbauen wollen.

In allen anderen Theilen unseres Vaterlandes haben sich bereits Journalisten und Schriftsteller vereinigt, um diese idealen Ziele in gemeinsamer Thätigkeit, ohne Rücksicht auf die Parteistellung des Einzelnen zu verwirklichen. Wir geben uns der Hoffnung hin, dass **auch in Ost- und Westpreussen** der Gedanke auf fruchtbaren Boden fallen und dass sich **keiner unserer Collegen ausschliessen** wird.

Eine **vorbereitende Versammlung** findet

Sonntag, den 25. September a. c.,
Vormittags 11 Uhr

im **Restaurant „Hochmeister“** zu **Königsberg** statt und bitten wir die Journalisten Ost- und Westpreussens und alle Freunde unserer Sache um möglichst zahlreiches Erscheinen.

Jeder der Unterzeichneten nimmt Anmeldungen zu dieser Versammlung sowie eventuelle Zustimmungs- und Beitritts-Erklärungen entgegen.

Otto Flick, „Allensteiner Zeitung“, Allenstein.
Fuchs, „Danziger Neueste Nachrichten“, Danzig.
Dr. Hermann, „Danziger Zeitung“ Danzig.
J. C. Hubatsch, „Tilsiter Allgemeine Zeitung“, Tilsit.
Dr. Kietz, „Danziger Allgemeine Zeitung“, Danzig.
Kuhn, „Neue Westpreussische Mittheilungen“, Marienwerder.
Paul Leopold, „Ostpreussisches Tageblatt“, Insterburg.
Sochaczewer, „Memeler Dampfboot“, Memel.
R. Stein, „Altpreussische Zeitung“, Elbing.
Emil Walter, „Hartungsche Zeitung“, Königsberg.
A. Wyneken, „Königsberger Allgemeine Zeitung“, Königsberg.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Vom 26. September bis 22. Oktober d. J. werden in dem Diakonissen-Krankenhause zu Thorn von dem leitenden Arzte im Charité-Krankenhause zu Berlin Professor **Dr. Greeff** zwei je 14tägige Kurse in der Erkennung und Behandlung der **Körnerkrankheit** (Augen-Granulose) für beamtete und nichtbeamtete Aerzte abgehalten werden. Zu diesem Zweck sind von der Diakonissen-Anstalt in Thorn 20 Betten sowie ein zur Abhaltung des Unterrichts und zur Behandlung von poliklinischen Kranken geeigneter Saal zur Verfügung gestellt worden. Für die Dauer der Kurse wird von Professor Dr. Greeff täglich eine öffentliche Sprechstunde für Augenkranke in der Anstalt abgehalten werden.

An Granulose leidenden Augenkranken, welche zu der oben genannten Zeit Aufnahme in der Diakonissen-Anstalt finden, wird während der Kurse freie Verpflegung und freie ärztliche Behandlung gewährt; ebenso erfolgt die Behandlung in der von Professor Dr. Greeff abgehaltenen Sprechstunde **kostenfrei.**

Die Augenkranken werden aufgefordert, sich zum Besuch der öffentlichen Sprechstunde möglichst einen Tag vor Beginn des ersten Kursus, also bereits am 25. September d. J., **im hiesigen Diakonissen-Krankenhaus einzufinden.**

Während die Kosten für die Verpflegung und Behandlung der in die Anstalt aufgenommenen Körnerkranken sowie für die Behandlung in der öffentlichen Sprechstunde einschl. der erforderlichen Arzeneimittel für **die Dauer der Kurse** auf Staatsfonds übernommen werden, würden die Kosten, welche durch die Reisen und die sonstige Unterkunft der Kranken in Thorn entstehen, von diesen selbst bezw. den Gemeinden oder den Kreisen zu tragen sein. Auch können die Kosten, welche durch einen über den 22. Oktober d. Js. verlängerten Aufenthalt Kranker in der Anstalt verursacht werden, aus Staatsfonds nicht beglichen werden.

Thorn, den 15. September 1898.

Die Polizeiverwaltung.

Wasserleitung.

Die Aufnahme der Wassermesserstände für das Vierteljahr Juli/September beginnt am **12. d. Mts.** und werden die Herren Hausbesitzer ersucht **die Zugänge** zu den Wassermessern für die mit der Aufnahme betrauten Beamten **offen** zu halten.

Thorn, den 9. September 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Badeeinrichtung** in dem städtischen Hause, Tuchmacherstraße Nr. 16 — vereinigte Innungsherberge — wird der allgemeinen Benutzung für Männer empfohlen.

An den Herbergswirth sind zu entrichten für einmalige Benutzung des Wannenbades (Warmwasserbad)

bei gleichzeitiger Heizung des Baderaums 30 Pfennig,
ohne solche 25 Pfennig,
für ein Handtuch nach Wunsch außerdem 5 Pfennig.

Thorn, den 5. September 1898.

Der Magistrat.

Mocker Sackgasse 7 sowie **Bromb. Vorstadt 91,** worauf unkündbares Bankgeld steht, unter leichten Bedingungen **zu verkaufen.**

Louis Kalischer.

Freundl. Familienwohnung nebst Zubehör billig zu verm. Tuchmacherstr. 1.

Bekanntmachung.

An der städtischen höheren Mädchenschule und der städtischen Bürgermädchenschule ist **je eine Schuldienerstelle** zu besetzen.

Das Gehalt der ersteren Stelle beträgt bei freier Wohnung und Heizung monatlich 60 Mk. und das der zweiten Stelle bei freier Wohnung und Heizung monatlich 50 Mk. Jede Wohnung besteht aus einer großen und einer kleinen Stube, einer Kammer, einer Küche nebst Kellerraum mit Wasserleitung.

Die Anstellung erfolgt mittelst eines Dienstvertrages auf dreimonatliche gegenseitige Kündigung und zuvörderst auf 6-monatliche Probedienstzeit.

Die Verrichtungen des Schuldieners bestehen neben den Botengängen und sonstigen Dienstleistungen für den Schuldirigenten hauptsächlich in Reinigung und im Winter Heizung (einschließlich Zutragen des Feuerungsmaterials) von 21—25 Zimmern einschließlich zweier Säle in der höheren Mädchenschule bezw. von 15—18 Zimmern einschließlich zweier Säle in der Bürgermädchenschule. Ferner in der Reinhaltung der Flure, Treppen, Höfe und Aborte.

Bewerber, und insbesondere Militäranwärter, welche kräftig, nüchtern und zuverlässig sein müssen, werden aufgefordert, ihre Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen und des Lebenslaufs bis zum 20. d. Mts. an uns einzureichen. Militäranwärter haben den Zivilversorgungsschein beizufügen.

Thorn, den 10. September 1898.

Der Magistrat.



Corsets
neuester Mode,
sowie
Geradehalter.
Nähr- und Umstands-Corsets
nach sanitären Vorschriften
Neu!!
Büstenhalter, Corsetschoner
empfehlen

Lewin & Littauer,
Altstädt. Markt 25.

Leere Farbenkübel,
aus Eisenblech,
ca. ½ m hoch, 40 cm im Lichten weit,
zu
Gemüllbehältern
gut geeignet, sind das Stück für 75 Pfg.
abzugeben
Buchdruckerei Th. Ostdeutsche Ztg.
Ges. m. b H.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Damenkleiderstoffe

sowie

Damenkonfection

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Richard Dobrzinski,

Manufactur- u. Modewaaren,

im Hause der Frau Frohwerk.

Atelier für Promenaden-, Sport- und Reise-Costüme.

Anfertigung nach Maaß, auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Größte Auswahl in Garnituren.

F. Preuss, Heiligegeiststraße 13.

Ausverkauf.

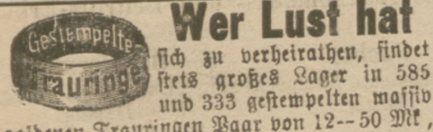
Ueber 200 Kindermäntel sollen für jeden Preis ausverkauft werden. Als neu empfehle mein Lager von Blousen, Blousenhemden, Matinées, Kinderkleidern bedeutend unter Ladenpreisen. Anfertigung dieser Sachen zu billigen Preisen.

L. Majunke, Altstädt. Markt 20.

Berliner **Wasch- u. Plätt-Anstalt.**

Bestellungen per Post.

A. Seemann, Mocker, Lindenstraße 3.



Wer Lust hat

sich zu verheirathen, findet stets großes Lager in 585 und 333 gestempelten massiv goldenen Trauringen Paar von 12—50 Mk., goldplattirt von 4 Mk. an.

Louis Joseph,

Uhren, Goldwaaren, Brillen,

Seglerstraße.



Fahrunterricht für Käufer gratis auf meinem umzäunten Uebungs-Platze.

Wanderer	Fahrräder
Adler	Fahrräder
Opel	Fahrräder
Bismarck	Fahrräder
Dürkopp	Fahrräder
Falke	Fahrräder

Reparaturen in eigener Reparatur-Werkstatt.

Vertreter:

Walter Brust

Katharinenstr. 3/5.

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der **Deutschen Schutzgebiete.**

Allerhöchst genehmigt d. Deutschen Kolonial-Gesellschaft u. dem Deutschen Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien.

16870 Geldgewinne zusammen

575,000 M.

Hauptgewinn: **100,000 M.**

50000, 25000, 15000,

2 à 10,000 = 20,000	150 à 100 = 15,000
4 à 5,000 = 20,000	600 à 50 = 30,000
10 à 1,000 = 10,000	16,000 à 15 Mark =
100 à 500 = 50,000	240,000 Mark.

Ziehung im Saale der Kgl. Preuss. Staats-Lotterie.

Loose dieser **Kolonial-Lotterie** à **M. 3,30** einschl. Reichsstemp., Porto und Liste 30 Pfg. extra, allerorts zu haben und zu beziehen durch das General-Debit:

Ludwig Müller & Co.,

Bank-Geschäft

Berlin C., Breitestrasse 5.

München — Nürnberg — Hamburg.

Seltenes Angebot.

In Gnesen sind große Geschäftsräume, in welchen seit Jahrzehnten ein Colonialwaaren-, Destillat. rc. Geschäft betrieben wird, auch für andere Branchen passend, vorzügliche Lage, per 1. April 1899 zu vermiethen, event. Grundstück verkäuflich. Näheres bei

Salo Wreszynski, Gnesen.

Tapeten-Versand.

Fernspr. No. 224

Grossartige Auswahl.

Musterkarten franko. Preisangabe erwünscht. Vertreter Verkaufnach Musterkarten gesucht. Höchste Provision.

Man verlange bei Bedarf für alle Fälle, ehe man anderswo kauft, Muster von

Val. Minge, Bromberg.

Heinrich Gerdom,

Thorn, Gerechtestraße Nr. 2.

Photograph

des deutschen Offizier- und Beamten-Vereins. Mehrfach prämiirt.

Atelier für Portraitmalerei.

Ausführung sowohl nach der Natur, als auch nach jedem Bilde.

Standard-Fahrräder

sind die billigsten u. besten. Weitgehendste Garantie. Sende 8 Tage zur Ansicht unter Nachnahme. Haupt-Catalog gratis und franco.

O. Ammon, Fahrrad-Engros-Versandhaus, Einbeck. Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Photographisches Atelier Kruse & Carstensen

Schloßstraße 14,

vis-à-vis dem Schützenhause.

Nähmaschinen!

Hocharmige für 50 Mk.

frei Haus, Unterricht und 3jährige Garantie.

Dürkopp-Nähmaschinen, Ringschiffchen Wheler & Wilson,

zu den billigsten Preisen.

S. Landsberger, Heiligegeiststraße 18.

Theilzahlungen monatlich von 6,00 Mark an Reparaturen schnell, sauber und billig.



Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder frco. geg. frco.-Rücksendg. 1 Gesundheits-Spiralhosenhalter, bequem, stets pass., gesunde Haltg., kein Druck, keine Athemnot, kein Schweiss. Knopf p St. M. 1.25 Briefm. (3 St. 3 M.) p. Nachn. S. Schwarz, Berlin, Neue Jacobstr. 9. Vertr. ges. Q 962

Eröffnet Culmerstraße 7 ein **Spezial-Handschuh- und Bandagen-Geschäft**

„eigener Fabrikation", sowie recht saubere Handschuhwäscherei. **C. Rausch,** Handschuhmacher u. Bandagist.

!! Corsetts !!

in den neuesten Façons, zu den billigsten Preisen bei

S. LANDSBERGER,

Heiligegeiststraße 18.

Geschw. Zimmermann,

Modistinnen, Elisabethstr. 10

empfehlen sich zur Anfertigung v. Damen- und Kinderkleidern jeden Genres zu billigen Preisen.

Ein gut möblirtes Zimmer

nebst Cab. sofort z. verm. Coppernicusstr. 20.

---

500 M. Belohnung!

demjenigen, welcher mir nachweist, daß meine Betten nicht volle Mannesläuge sind. **Neue rothe Betten,** Ober-, Unterbett u. Kissen, reichlich mit weich. Bettf. gefüllt, zus. 12½ M. **Prachtv. Hotelbetten** nur 17½ M. Sehr empfehlenswerth roth-rosa Cöper-Herrschaftsbetten nur 22½ M. Ueber 10,000 Familien in Gebrauch. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpaß. zahle das Geld retour.

A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.



Allgeheim-Nerven-u. Geschlechtskrh.

werd. durch m. bewähr. Heilsystem auch brieflich sicher geheilt. Hon. 50,00 M.

Th. Nemitz, Stettin, Burscherstr. 9.

Trock. Kiefern-Kleinholz,

unter Schuppen lagernd, den Meter 4theilig geschnitten, liefert frei Haus

A. Ferrari, Holzplatz a. d. Weichsel.



Mein Lager fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben,

wie

Tuchlager moderner Stoffarten

bietet zur

Herbst- und Wintersaison

zu den billigsten Preisen

die größte Auswahl.

Fritz Schneider,

Thorn, Neust. Markt 22

neben dem Kgl. Gouvernement.

Gänzlicher Ausverkauf!

Die noch vorräthigen Waarenbestände, sowie

Damen- u. Mädchen-Confektion, Herren- und Knaben-Garderoben

werden wegen Uebergabe des Ladens nur noch kurze Zeit zu Spottpreisen ausverkauft.

J. Jacobsohn jr.,

25. Seglerstraße 25.

An meine Kunden!

In Anbetracht des nahenden Winters ersuche meine hiesigen und auswärtigen Kunden etwaige

Reparaturen von Damen- und Herrenpelzen

oder sonstige Umarbeitungen, ebenso Anfertigung neuer Damen- und Herrenpelze, sowie aller Arten Pelzsachen recht bald bestellen zu wollen, damit die oft sehr viel Zeit beanspruchenden Arbeiten rechtzeitig geliefert werden können.

Hochachtungsvoll

O. Scharf, Kürschnermeister,

Breitestraße Nr. 5.

Cigaretten u. Tabake

von

Saatschi & Mangouby, St. Petersburg.

Hoflieferanten

Sr. Majestät des Kaisers von Russland, des Kronprinzen von Schweden und Norwegen und der französischen Regie.

In allen besseren Cigarren-Geschäften erhältlich.

Dommerichs Anker-Cichorien

macht **jeden Kaffee vollschmeckender und bekömmlicher; goldbraun** in Farbe. — **Ueberall zu kaufen!**

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rat Profess. Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis ½ Fl. 3 M., ½ Fl. 1.50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestr. 19

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen. Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen: Thorn: Sämmtl. Apotheken; Mocker: Schwanen-Apotheke.

Globus-Putz-Extract

ist die

Korne aller Putzmittel,

erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz,

greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut dem Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract

unübertroffen in seinen **vorzügl. Eigenschaften!**

Dosen à 10 und 25 Pf.

überall zu haben.



Rohmaterial aus eigenem Bergwerk mit Dampfschlämmerei.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Erfinder des Putz-Extract.

Der Feiertage wegen bleibt mein Geschäft Sonnabend u. Sonntag, den 17. und 18. d. Mts. **geschlossen.**

S. Gollhorn, Bäckermeister, Schillerstraße 16.

Pianinos kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anzahl. 15 M. mon. Kostenfrei, 4 wöch. Probesend.

Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Malton-Weine

Portwein, Sherry und Tokayer

¼ Fl. 2, ½ Fl. 1 Mk.

Oswald Gehrke,

Thorn, Kulmerstraße.

Italienische Weintrauben

à Pfund 50 Pfennig empfiehlt **Carl Sakriss.**

Italienische Weintrauben

à Pfund 45 Pfennig empfiehlt **Hugo Eromin.**

Italienische

Weintrauben

à 50 Pfg.

S. Simon.

Neue gesott. Preißelbeeren,

tafelfertig, empfiehlt **Ed. Raschkowski,** Neust. Markt.

---

ff. Fettheringe, prima saure Gurken sowie feinen Kreidelkohl empfiehlt **A. Cohn's Ww.,** Schillerstr. 3.

Feinstes Schweineschmalz,

aus ausgewähltem Material, garantirt frei von jedem fremden Zusatz à Pfund 45 Pfennig empfiehlt

Carl Sakriss, Schuhmacherstraße 26.

Dillgurken

empfiehlt

S. Simon.

Täglich **frisches Brod**

aus der Dampfbäckerei Bromberg empfiehlt

J. Stoller, Schillerstraße.

Breitestrasse 29,

Ecke Baderstraße,

ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche rc. zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **Philipp Elkan Nacht.**

Die 1. Etage Bäckerstraße 47

ist vom 1. Oktober zu vermiethen. **G. Jacobi.**

Eine Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör vermiethet **Th. Spannagel,** Brauerei.

---

4 Zimmer

zu vermiethen, auch als Lagerraum für Möbel geeignet, **Culmer Chaussee 10.**

Eine Wohnung

von 3 Zimmern und Zubehör ist vom 1. October zu vermiethen.

Brombergerstr. 60, pt.

Breitestraße 5, 2. Etage,

3 Zimmer, Küche und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen. **O. Scharf.**

Möbl. Part.-Zim. zu verm. Bäckerstraße 15.

Die von dem Medizinalrath Herrn **Dr. Wodtke** bewohnte

II. Etage

in meinem Hause Breitestraße 18 ist vom 1. Oktober zu vermiethen.

A. Glückmann Kaliski.

---

1. Etage

7 gr. Zimmer, nebst allem Zubehör, event. Pferdeställen und Wagenremise, von sogleich oder später zu vermiethen.

R. Schultz, Friedrichstr. 6.

Schweyer's Kitt

kittet mit unbegreiflicher Haltbarkeit sämmtliche zerbrochene Gegenstände. Gläser à 30 u. 50 Pf. in **Thorn** bei **Raphael Wolff.**

Flaschen.

Rothwein-, Weißwein- und Ungarweinflaschen werden gekauft. **Neust. Markt Nr. 11** im Laden.

Gut möblirtes Zimmer von sogleich billig zu vermiethen **Araberstr. 3 2 Tr.**

Für Börsen- und Handelsberichte, den Reklame- sowie Inseratentheil verantwortlich **E. Wendel** in Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.